

Die emotionale Apokalypse:
Ein schneller Blick auf MISA und ihre Apokalypse(n)
Roxana-Mălina Chirilă

Eine Apokalypse ist ein emotionales Ereignis. Ich beziehe mich hier nicht auf die gewöhnliche Bedeutung des Wortes Apokalypse, den Tod der Menschheit, die Zerstörung der Zivilisation, das Ende unserer Welt. Stattdessen beziehe ich mich auf das Phänomen, das sich ereignet, wenn eine Sekte das Ende der Welt zu einem Teil ihrer Lehre macht: eine sehr spezielle Apokalypse steht bevor und sie wird ein Teil der Mentalität und des täglichen Lebens einer örtlich begrenzten Gruppe von Leuten. Benedict Anderson erklärte einst, dass die meisten Gemeinschaften, denen wir angehören, für uns zu groß sind, um persönlich jede Person darin zu kennen ("Imagined Communities") – daher stellen wir uns Gemeinschaften vor, fühlen eine Verwandtschaft mit anderen, die im gleichen Territorium leben, sprechen dieselbe Sprache, haben denselben Glauben – oder teilen uns sogar dieselbe Apokalypse.

Eine Apokalypse ist eine lokale Lösung für verallgemeinerte Probleme und Bedürfnisse. Sie verbindet mit der Todesangst, übersetzt in einen Tod größeren Ausmaßes und in eine Zerstörung, die paradoxer Weise den einzelnen / die einzelne fühlen lassen, dass er oder sie ihr Schicksal mehr in der Hand haben. Eine Apokalypse ist ein Urteil von Wert, das ein für allemal entscheiden wird, wer die Virtuosen und wer die Sündigen sind, wer in seinem Glauben Recht und wer Unrecht hatte. Eine Apokalypse ist eine Chance, gegen das Böse zu kämpfen und sich selbst als Retter, als eine wertvolle Person oder als ein Held zu erweisen, der jeder Herausforderung standhalten kann.

Während es viele Sektenapokalypsen gibt und sie gemäß den Besonderheiten der Lehre jeder Sekte variieren, bleibt der Kern der verschiedenen Szenarien für das Ende der Welt dasselbe und bildet im Allgemeinen einen Knoten von Emotionen und Meinungen, von Konzepten und Wünschen und Ängsten. Ich glaube, dass es zum Beginnen des Zerstreuens des Konzepts der Apokalypse im Allgemeinen nicht genügt, Beweise gegen die apokalyptische Lieblingstheorie der Gruppe vorzulegen – es ist auch notwendig zu verstehen, wie es dazu kam, dass die Apokalypse geglaubt wurde und was ihre Implikationen für diese Mitglieder sind.

Ich möchte das Thema als ehemalige Studentin der rumänischen MISA Yogaschule angehen – mit anderen Worten als ein ehemaliges Mitglied einer Gruppe mit orientalischem Einschlag, die glaubt, sie habe bereits mindestens zwei große Katastrophen verhindert und derzeit hart daran arbeitet, die Apokalypse von 2012 zu verzögern oder aufzuhalten. Eine verhinderte Katastrophe sollte 1996 stattgefunden haben, als ein Asteroid die Erde getroffen hätte, und eine andere wäre ein verheerendes Erdbeben gewesen, das große Teile Rumäniens vernichtet hätte – MISA-Yogis glauben, dass es ihnen gelungen ist, durch Meditieren und Beten dagegen beide Katastrophen verhindert zu haben. Nun meditieren und beten sie und rufen die Gnade Gottes an, um die Apokalypse 2012 zu verhindern oder zu verzögern.

Um das Konzept dieser speziellen Apokalypse und ihre Beziehung zum restlichen Glauben der Sekte besser zu verstehen, ist einiges Hintergrundwissen über die MISA Yogaschule erforderlich. Sie wurde 1990 unter dem Namen Movement for Spiritual Integration into the Absolute gegründet und war eine der ersten Quellen für orientalische Philosophie in dem Land, da alle orientalischen Disziplinen während der kommunistischen Herrschaft, die bis Ende 1989 dauerte, verbannt waren. Yoga-Klassen werden einmal in der Woche abgehalten – am Ende eines Studienjahres steigen jene, die genügend daran teilgenommen haben, automatisch in ein höheres Jahr auf (derzeit ist 23 das höchste „Yoga Jahr“). Dank ihres guten Timings und ihrer kursartigen Struktur rühmen sie sich einer großen Zahl Intellektueller, die ihre Klassen besuchen oder weiterhin daran teilnehmen. MISA organisiert auch Yoga-Lager, Konferenzen, Shows, Kurse über traditionelle indische Medizin, Astrologie und spirituelle Themen sowie Studentengruppen, die die Verbesserung der Meister-Schüler-Beziehung oder die persönliche Vervollkommnung von Frauen zum Ziel haben. Schließlich werden Studenten angeleitet zu glauben, dass sie die Antwort zu den meisten Fragen und Lebenssituationen innerhalb der Sekte finden können, dass der Leiter Gregorian Bivolaru alles über alle möglichen Themen weiß und bessere Alternativen vorschlagen kann, als jene, die man außerhalb findet, und dass alles

in der Welt in die Sekte einverleibt werden kann oder ansonsten auf falschem Wissen gegründet ist. Sie glauben nach und nach, dass sie besser sind als „normale Leute“ und dass eine Rückkehr zur Welt, zu normalen Interessen oder zum Austausch auf einer normalen Ebene ihr spirituelles Niveau beeinträchtigen könnte.

Trotz des Umstandes, dass MISA sich eine Yogaschule nennt, sind die theoretischen Lehren auch anderen Traditionen entnommen – die Hindugötter Shiva und Shakti werden gleichzeitig mit Jesus und der Jungfrau Maria verehrt. Andere Lehren werden aus New Age oder aus Verschwörungstheorien entnommen, wie neo-tantrische Sexualtechniken, der Glaube an wohlwollende Außerirdische, die der Menschheit zu Hilfe kommen, ein Glaube, dass die Freimaurerei die Welt übernehmen und versuchen wird, MISA in die Knie zu zwingen. Bivolaru und die höheren Kreise der Sekte (die Instrukturen mit großen Namen und die VIPs) versuchen, diese Elemente in ein einziges zusammenhängendes Ganze zu transformieren, aber fallweise können Probleme der Lehre auftreten. Oft werden Unterschiede und Widersprüche durch Veränderung des Textes anderer spiritueller Traditionen geglättet, damit es so aussieht, als würden MISAs Ideen universell unterstützt.

Aber auch wenn Widersprüche auftauchen, werden sie gewöhnlich hinweggedeutet und ignoriert, denn MISA-Yogis werden angeregt, die Dinge nicht gründlich zu untersuchen, sondern von der Theorie zu schlucken, was sie können – und zu praktizieren, was ihre Vorgesetzten empfehlen. Es gibt eine enorme Menge von schriftlichen Kursen, Büchern, Broschüren, Konferenzen und Artikel über einen weiten Themenbereich, aber der Kern des MISA-Glaubens wird derzeit mündlich weitergegeben, manchmal mit kurzen Aphorismen zur besseren Erinnerung und schnelleren Reaktion auf Probleme.

Zum Beispiel, „ein Gramm Praxis ist mehr wert als Tonnen von Theorie“: Yogis werden angeleitet zu glauben, dass wenn sie das tun, was die Instrukturen oder besonders Gregorian Bivolaru sagen, sie sich schnell entwickeln würden. Dann wird die sehr begehrte Entwicklung durch die „Zustände“ beurteilt, die der Yogi hat: „Einen Baum erkennt man an seinen Früchten; einen Menschen an seinen Taten und den Yogi an seinen Zuständen“. Der schwer fassbare „Zustand“ ist eine Stimmung/Gefühl/Bedingung, in der sich der Student selbst finden kann – der Zustand des Glücks, der Zustand der Weisheit, der über-mentale Zustand, der Zustand der Gemeinschaft mit Gott. Yogis werden angeregt, über-sexuell zu werden, denn „Sex-Energie ist die grundlegende Energie des Lebens“. MISA-Yogis werden auch angeregt, eher zu fühlen als ihren logischen Fähigkeiten zu vertrauen – „Der Verstand lügt“. Sie werden angeregt, auch Gregorian Bivolaru blindlings zu folgen („die Chance, einen wahren spirituellen Meister zu finden, ist gleich der einer Seeschildkröte, die alle hundert Jahre einmal auftaucht, um zu atmen und der es dabei sogar gelingt, mit dem Kopf an ein schwimmendes Holzstück zu stoßen“).

In diesem Zusammenhang können alle möglichen Apokalypsen durch die von Gregorian Bivolaru vorgeschlagenen Methoden abgewendet werden, die auch die Bitte um Gottes Hilfe in der Angelegenheit beinhalten. Der Erfolg der Kommunikation mit Gott wird durch die ‚Zustände‘ beurteilt, die der Yogi während Meditationen/Anrufungen haben wird (besser fühlen, Licht fühlen, Leben fühlen). Unglaube an die Apokalypse würde eine Unterwerfung unter die Lügen des Verstandes, die so genannte Dummheit des Verstandes, bedeuten.

MISA's Konzept der Apokalypse wird wie vieles von ihrer Lehre mündlich weitergegeben und besteht aus verschiedenen Elementen, die aus sehr verschiedenen Zusammenhängen entnommen sind. Dezember 2012 wird als eine Zeit gesehen, in der die Welt sich in ein neues Zeitalter bewegen wird – das Hindu Satya Yuga -, ein spirituelles Zeitalter, in dem die Erde in den Photonengürtel eintreten wird, der alle jene töten wird, die nicht spirituell auf dieses Ereignis vorbereitet sind. Wohlwollende Außerirdische bieten der Menschheit ihre Hilfe an und man muss ihnen durch Meditationen sagen, dass ihre Hilfe angenommen wird, in denen ihnen eine positive Antwort vermittelt wird. Es wird eine Anzahl von Naturkatastrophen geben, die hauptsächlich außerhalb Rumäniens stattfinden werden, aber all das kann durch die Gebete und Anrufungen der MISA-Yogis abgewendet werden – die Apokalypse kann zugunsten der ganzen Menschheit mit nur einem Gramm von Praxis und mit der Gnade Gottes verzögert und hinausgezogen werden. Gleichzeitig sind den Freimaurern, einer Gruppe von Leuten, die die

Menschheit versklaven wollen, ebenfalls diese bevorstehenden Katastrophen bekannt und sie bauen Untergrundstrukturen, um sich zu verteidigen – aber einige dieser Untergrundstrukturen wurden entsprechend dem Willen Gottes zerstört, hervorgerufen durch die Meditationen und Anrufungen der MISA-Yogis.

Auch wenn im Ganzen gesehen diese Theorie mehr als unwahrscheinlich klingt, kommt der Yogi damit schrittweise in Kontakt und wird wahrscheinlich zumindest einen Teil davon glauben, wenn nicht alles. Die Apokalypse als ganze ist jedoch sekundär und ein fakultativer Glaube im MISA-System – die Punkte, die universell akzeptiert werden und die Lehre der MISA bilden, beziehen sich auf Sexualität, Verschwörungen und die persönlichen Anstrengungen zur Entwicklung der Spiritualität. Dennoch hat der halbe Glaube an die Apokalypse noch Einfluss auf die Mentalität der Yogis, die dagegen meditieren und beten und sie in Gesprächen oft genug erwähnen.

Der Umstand, dass sie darüber diskutieren und sie berücksichtigen, auch wenn sie davon nicht restlos überzeugt sind, beruht darauf, dass die Apokalypse eine ‚starke‘ Idee ist. Wir leben in einer Kultur, in der wir mit Weltende-Szenarien durch Filme und andere Medien sehr vertraut sind, ebenso durch die christliche Tradition, die vom Weltende spricht. Darüber hinaus wird sich die lokale Apokalypse einer Sekte auf drei Ideen beziehen, die starke emotionale Bindungen enthalten: 1. die persönliche Angst vor dem Tod, verallgemeinert zum Bild von jedermanns Tod; 2. ein Urteil über alle jene, die sterben (entweder in dem Sinn, dass jemand urteilt, oder dass nur die Würdigen überleben/in den Himmel eingehen); 3. der Heldenaspekt des Sektenanhängers, der in einer letzten Schlacht gegen die Mächte des Bösen kämpft.

Was den ersten Aspekt, den des Todes, betrifft, so verschiebt das Individuum die Unsicherheit seiner eigenen zukünftigen Existenz (wir alle wissen, dass wir sterben werden, aber wir wissen nicht wann oder wie oder was nachher geschehen wird) in die Sicherheit eines äußeren Ereignisses, das jeden betreffen wird. Dies hat das paradoxe Potential, den persönlichen Tod mehr verfügbar zu machen – einerseits könnte man großen Ereignisse entrinnen; andererseits wird man von vielen anderen umgeben und wird zumindest der Nichtexistenz nicht allein gegenüberstehen. Jedoch ist der Todesaspekt nicht das, was für MISA im Mittelpunkt steht.

Der zweite Aspekt ist der des Gerichts – ob nun die Apokalypse die christliche ist, bei der gute Menschen in den Himmel kommen, oder der Photonengürtel, den nur spirituelle Leute überleben, es wird eine Art von Bemessung geben, bei der das Individuum gewogen und sein Wert festgestellt wird. Die Belohnung am Ende würde die gegenwärtigen Probleme und all die Leiden und Unannehmlichkeiten rechtfertigen, die am Wege auftreten. Zum Beispiel ist das Image von MISA in Rumänien das einer sexbesessenen Urin trinkenden Gruppe von Pseudo-Yogis, die den Guru verehren (was nicht fern von der Wahrheit ist) und Anhänger müssen mit dieser unerfreulichen Etikettierung leben. Einige Yogis haben Gesundheitsprobleme oder mentale Probleme erfahren, aber diese werden als Prüfungen betrachtet, die sie am Ende umso besser und stärker machen werden. Bisweilen werden Anhänger aufgefordert, Dinge zu tun wie freiwillig oder nahe an der Prostitution zu arbeiten (Poltanz oder erotische Videochats für Frauen), oder sie werden unnachgiebig gezwungen, täglich schwierige Praktiken zu absolvieren. Für Mitglieder muss dies aber nicht als eine Herabsetzung oder als Missbrauch erscheinen, sondern als Schritte zur Erreichung eines spirituellen Grades, der schließlich göttliche Anerkennung finden wird, wenn der Yogi die Apokalypse überlebt oder sich gegen freimaurer-bezogene Katastrophen verteidigt oder erleuchtet wird. Je tiefer der Yogi in diese Praktiken einsteigt, desto eher wird er den Glauben an das System, an die Apokalypse, an den Guru aufrecht erhalten, um den Schwierigkeiten, den asketischen Praktiken und dem Leiden einen Sinn zu geben. Der Wunsch, dass alle diese Dinge wahr wären, wächst mit der Zeit, damit das innere Gleichgewicht der Person aufrechterhalten und ihr Lebensstil bestätigt wird.

Der dritte Aspekt ist der heroische Aspekt: MISA-Yogis meditieren und beten ständig und rufen ständig Kräfte an, dem Planeten und der Menschheit zu helfen. Sie können sich selbst als edle Heroen betrachten, die die Welt retten, auch wenn die Welt das nicht weiß. Darüber hinaus sehen sie sich als Leute, die gegen ihre eigenen minderen Züge kämpfen und sich angesichts des dämonischen Einflusses, der Apokalypse, der Schwierigkeit in dem, was sie für ein gefallenes materialistisches Zeitalter halten, entwickeln. Sie werden nicht nur bestätigt, wie wir

oben gesehen haben, sondern sie können sich selbst auch als Leute betrachten, die in gewissem Maße rein und gut sind.

Nachdem nun die Apokalypse etabliert ist, gibt es zwei weitere Umstände, die in Betracht zu ziehen sind: wie darauf reagieren und was geschieht, wenn die Apokalypse eintritt oder nicht eintritt. Angesichts des Umstands dass MISA glaubt, jedes Schicksal ändern zu können, wenn man weiß, wie man handeln muss, versuchen MISA-Yogis, den Todesaspekt durch eine rituelle Technik, die von Gregorian Bivolaru beschrieben wurde („die höchste und wirkungsvollste Methode“) als Teil eines langen Programms, das sich über Jahre erstreckt, abzuwenden: das „Planetarische Programm der Dringenden Aktion: Nein zur Apokalypse!!!“ (auch als Broschüre veröffentlicht). Überredung wird benützt, um Studenten zu überzeugen, diese Technik daheim und bei der Arbeit anzuwenden.

Diese Technik enthält Anrufung von Engeln, des Heiligen Geists und eine an Gott gerichtete gebetsartige Anrufung, die ihn bittet, die Sünden der Menschheit zu vergeben. Beispiel einer Anrufung: „Ich rufe an, hier und jetzt, mit einem vollen, tiefen und starken Glauben, die wunderbaren Kundgebungen von Gottes Gnade in meinem Dasein, und ich trachte stark danach, ihre Anhäufung in meinem inneren Universum immer klarer und intensiver zu fühlen. Ich bin tief und voll überzeugt, dass dies dank der wunderbaren Hilfe geschieht, die der himmlische Vater - Gott - mir bietet.“ (Bivolaru 95).

Auf MISAs offizieller Website gibt es einen Artikel mit dem Namen „Zehn Gründe, die Höchste und Wirksame Methode durchzuführen“ von Maxim Hongel, der 10 Gründe anführt, um sich mit dem Programm zu befassen:

1. Die Liebe zu unserem Planeten und zur Menschheit.
2. Das Privileg und die Verantwortung, gewährt durch den Umstand, dass man etwas über die Technik und die Apokalypse weiß.
3. Der Glaube an Gott- wenn die Schüler an Gott glauben, dann sollten sie auch glauben, dass er auch die Welt retten kann, wenn er gebeten wird, es zu tun.
4. Sicherstellung der Kontinuität des Lebens.
5. Ein guter Einfluss auf den allgemeinen Zustand des Planeten und der Menschheit - da die Schüler für die Vergebung der Sünden beten.
6. Erhöhung des Vibrationsniveaus des Planeten und der Menschheit.
7. Die Vortrefflichkeit der Höchsten und Wirksamen Methode - sie ist so gut, dass sie mindestens zweimal täglich praktiziert werden und Priorität in der spirituellen Praxis haben soll.
8. Tun was der spirituelle Meister sagt - und sich so spirituell entwickeln.
9. Die Wirksamkeit der Gruppenaktion.
10. Persönliche spirituelle Entwicklung durch Hilfe für den Rest der Welt.

Wir können hier sehen, dass der Todesaspekt erwähnt wird, aber nur durch Negativa: die Technik wird den Tod vermindern. Der heroische Aspekt wird betont: Yogis werden fähig sein, die Welt zu retten. Sie werden dadurch auch bessere Menschen werden. Ein interessanter Zusatz ist der Umstand, dass man durch die Ausführung der Technik dem Meister folgt und sich so schneller entwickelt.

Man kann nun fragen, warum Yogis freiwillig eine zeitraubende Technik anwenden würden, auch wenn sie nicht sicher sind, dass der Zweck, für den sie angewendet wird, tatsächlich real ist. Diese Frage hängt damit zusammen, warum Yogis - und Sektenmitglieder im Allgemeinen - Techniken und Befehle befolgen und jemandem erlauben würden, ihr Leben zu diktieren. Ein Emotionsgelehrter, William Reddy, deutet an, dass sie dies tun, um emotionale Konflikten zu verhindern: strenge Regel opfern Freiheit, aber erlauben dem Individuum, stabiler und weniger verletzlich zu sein, wenn sie Problemen gegenüberstehen (125, 126). In diesem Fall können MISA-Yogis fühlen, dass sie angesichts des Todes oder eines sozialen Misserfolgs weniger verletzlich sind - wenn sie in der ‚normalen‘ Welt Misserfolg haben, dann können sie das immer ausgleichen, indem sie einigen einfachen Schritten folgen, um in der MISA-Welt Heroen zu werden.

Es sind Emotionen und nicht Glaube, die sie veranlassen, durch Bewegungen zur Abwendung

der Apokalypse zu gehen oder mit dem Guru zu meditieren oder unbezahlte Arbeit für MISA zu leisten oder sogar, wenn es sich um Frauen handelt, sich zu prostituieren, weil Gregorian Bivolaru sie ersucht, dies zu tun. Wie Nico Fridja es formulierte: „Was ist falsch mit dem Tod, außer das man ihn nicht liebt?“ (Zitat in Reddy 21). Was ist falsch mit irgendeinem Lauf einer Aktion, außer das wir das Ergebnis mögen oder nicht mögen? Auch wenn wir auf rationale Weise vorgehen, Möglichkeiten erwägen und Daten sammeln, und dann aufgrund der Information, die wir haben, handeln: was wir versuchen zu erreichen wird immer emotional bestimmt sein.

Umgekehrt können uns unsere Emotionen veranlassen, die Information, die wir empfangen, mit Prioritäten zu versehen – wir können Information annehmen oder nicht, sie glauben oder nicht, zumindest bis zu einem gewissen Punkt, abhängig von unseren mit dieser Information und dazu widersprechenden Informationen verbundenen Emotionen (Yudkowsky). Noch schlimmer: wir mögen geneigt sein, eine Schlussfolgerung ins Auge zu fassen und dann Beweise zu finden, die sie unterstützen, und so unsere bevorzugten Informationen vernunftmäßig zu deuten. Wenn auch MISA-Yogis sehen, dass wir uns im Oktober 2012 befinden und die Leute nicht so sterben, wie sie es der Lehre entsprechend tun sollten, so können sie die Situation doch erklären. Sie können schließen, dass die Ursache, dass die Apokalypse doch offenbar nicht stattfindet, die ist, dass sie sie abgewehrt haben, so wie sie auch einen Asteroiden seine Bahn ändern und ein verheerendes Erdbeben verschwinden ließen. Sie können auch nach Zeichen der Apokalypse ausschauen und irgend etwas Unerfreuliches, das sie entdecken, dahingehend deuten: wenn es am Himmel unidentifizierte Lichter gibt, dann müssen das Raumschiffe Außerirdischer sein. Wenn es eine neue Epidemie gibt (wie die Schweinegrippe), dann ist sie ein Zeichen für das bevorstehende Gericht und eines der biblischen Zeichen des Endes der Welt. Sie haben bezüglich des Weltendes Schritte unternommen: ob nun etwas passiert oder nicht, es kann ihren Glauben bestätigen – wenn sie es wollen. Die Frage, die sich erhebt, ist, ob sie genügend an die Apokalypse gebunden sind, um zu wünschen, dass diese das Ergebnis ihrer Überlegungen sei.

Die Apokalypse wird die Weltanschauung des Individuums ändern – es hängt von ihnen ab, ob sie eine Rückänderung wollen oder dazu fähig sind. Ob nun die MISA-Yogis mit ganzem Herzen an die Apokalypse glauben oder nicht, die Idee eines bevorstehenden Gerichts ändert ihre Wahrnehmung soweit, dass Katastrophen und plötzliche Todesfälle nicht unerwartet wären. Sie werden MISA-Techniken als sehr mächtig ansehen und sie glauben, dass sie alles Beliebige mit ihnen tun können, aber dass „sie nicht genug arbeiten“. Das bedeutet, dass für den Fall, dass jemand physisch oder geistig erkrankt, die Schuld darauf geschoben wird, dass sie die Techniken nicht genug oder nicht richtig benützen.

Zum Beispiel starben zwei MISA-Yogis, Cristina Gaina und Diana Dobrin, die ziemlich berühmt und in MISA Porno-Filmen aufgetreten waren, die die Welt ‚sexuell erziehen‘ sollten, an Brustkrebs. Ihre Erkrankung wurde emotionellen Ursachen zugeschrieben (Cristina Gaina war als etwas schroff bekannt, während Diana Dobrin Beziehungsprobleme mit einem MISA-VIP hatte), und sie suchten medizinische Ratschläge bei Gregorian Bivolaru, der sie davor warnte, zu normalen Ärzten zu gehen und die normale Behandlung zu bekommen. Als sie starben, glaubte man, dies sei geschehen, weil es ihnen nicht gelang, ihre emotionalen und spirituellen Probleme zu lösen – wie ich erwähnt habe, sind ‚Zustände‘ das Maß, nach dem die Entwicklung eines MISA-Yogis beurteilt wird, und man setzt voraus, dass ein perfekter Yogi vor jedem körperlichen Schaden sicher ist. Zwei andere Yogis - Attila Nagy und Mihaela Diaconescu – begingen Selbstmord. Ihr Tod wurde hauptsächlich beschönigt und ‚dämonischen Einflüssen‘ zu geschrieben. Es gibt auch zahlreiche andere Yogis mit vielen körperlichen oder psychologischen Problemen, aber die Ursache ihrer Probleme wird in ihrer spirituellen Unvollkommenheit gesehen. Über ihre Fälle wird wenig gefragt, denn sie werden als ‚untypisch‘ für Yogis betrachtet.

Es gibt viele ‚Haken‘, die die Ängste und Sehnsüchte von Sektenmitgliedern beeinflussen und sie dazu verleiten können, das zu glauben, was man ihnen sagt. Meiner Meinung nach sollte die Lösung nicht die sein, ihnen zu beweisen, dass jeder Haken falsch ist: schließlich wird es immer irgendeinen Haken geben, der das Individuum fängt, sei es der religiöse oder der materialistische (die Grundlage der Glücksspiele) oder irgendein anderer. Die Lösung sollte

sein, zum Herz der Angelegenheit vorzustoßen: die Apokalypse, wie die Sekte, ist in erster Linie ein emotionales Phänomen – das müssen wir lösen. Es ist ein Kampf zwischen dem, was wir glauben wollen und dem was wir glauben sollen. Wenn wir etwas glauben wollen, dann werden wir es vernunftgemäß deuten, um uns selbst zu beweisen, dass die Situation so ist, wie wir sie darstellen. Daher wäre ein Ansatz, dieses Problem zu lösen, zu versuchen, die Leute davon zu überzeugen, zu glauben zu suchen, was wahr ist, und nicht zu beweisen zu versuchen, dass das wahr ist, was sie glauben. Die Lösung ist kein Angriff gegen die Apokalypse – sie ist ein örtliches Phänomen, ein emotionales Phänomen, und man kann dagegen wieder und wieder kämpfen, ohne sehr weit zu kommen – sondern ein Versuch, die Individuen davon zu überzeugen, das was sie glauben zu überprüfen und wieder zu überprüfen, bevor sie sich binden. Eine gesunde Dosis des Sehens auf seine emotionalen Auslöser kann helfen, gegen Apokalypsen, Sekten - und alle anderen ungesunden Haken – zu ‚impfen‘, die emotionale Bindungen einfangen.

Zitierte Werke:

- Anderson, Benedict. *Imagined Communities: Reflections on the Origin and Spread of Nationalism*. London: Verso, 1991. Print.
- Bivolaru, Gregorian. *The Planetary Program for Urgent Action "No to the Apocalypse!!!"* Vol. 1. N.p.: Natha House, 2011.
<http://www.scribd.com/doc/94914468/No-to-the-Apocalypse> .
- Hongell, Maxim. "10 Reasons to Perform the Supreme and Efficient Method." *YogaEsoteric*. N.p., 10 Mar. 2012.
<http://www.yogaesoteric.net/content.aspx?lang=EN> .
- Reddy, William M. *The Navigation of Feeling: A Framework for the History of Emotions*. Cambridge, U.K.: Cambridge UP, 2001. Print.
- Yudkowsky, Eliezer. "Affective Death Spirals." *Less Wrong*. N.p., 2 Dec. 2007.
http://lesswrong.com/lw/lm/affective_death_spirals/ .